

Reichsleiter Rosenberg

über nationalsozialistische Kultur.

Am Spiegelsaal der Krolloper fand eine Besprechung der Reichsamtsetzung der NS-Kulturgemeinde mit den führenden Persönlichkeiten der nationalsozialistischen Organisationen und der Verbände statt, die im Laufe der letzten Wochen Abkommen über Zusammenarbeiten auf dem Gebiete der kulturellen und künstlerischen Betätigung geschlossen haben oder mit denen solche Abkommen in Vorbereitung sind.

Die Reichsamtsetzung der NS-Kulturgemeinde hat sich im Laufe der letzten Wochen Abkommen über Zusammenarbeiten auf dem Gebiete der kulturellen und künstlerischen Betätigung geschlossen haben oder mit denen solche Abkommen in Vorbereitung sind.

„Polizei als Freund und Helfer“

Reichsführer der SS, Himmler, zum Tag der deutschen Polizei.

Berlin, 18. Dez. (DAB). Der politische Polizeikommandeur der Länder, Reichsführer der SS, Himmler, erklärt zum „Tag der deutschen Polizei“ folgenden Wortlaut:

„Die Polizei im nationalsozialistischen Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, den deutschen Volk als sein bester Freund und Helfer, von Verbrechen und Straftaten als schlimmster Gegner angesehen zu werden.“

Ministerpräsident Göring

im Berliner Reichspalast.

Berlin, 18. Dez. (DAB). Der Ministerpräsident Göring hat am 17. Dezember im Reichspalast eine große Versammlung der Reichspolizei und der Landespolizeien im Reichspalast abgehalten.

Gemeine Beschimpfung des Führers

durch einen Emigranten in Buenos Aires.

Buenos Aires, 18. Dez. Im hiesigen Teatro Comico hat am Sonntagabend der Komiker ein eines witzigen Zerscherzes des berühmten Emigranten Ferdinand Bruckner zu Tzumenen. Unter dem Namen des „Herrn Bruckner“ zeigte das Bühnenbild eine gemeine Kränkung der deutschen Staatsorgane, ferner bezauberte er in Uniform. Die anwesenden deutschen Volksgenossen, die nicht erregt und empört über die schamlose Beschimpfung des Führers, die Beschimpfung des Reichsoberhauptes und des Herr-Bruckners, sondern energisch und verärgert, die Fortsetzung des Stückes unmöglich zu machen. An der Spitze des Theaters kam es zu Zusammenstößen, worauf

Kulturarbeit an Millionen Volksgenossen

Das erste Programm der NS-Kulturgemeinde. Über 1000 Ortsverbände.

Die Reichsamtsetzung der NS-Kulturgemeinde hat sich im Laufe der letzten Wochen Abkommen über Zusammenarbeiten auf dem Gebiete der kulturellen und künstlerischen Betätigung geschlossen haben oder mit denen solche Abkommen in Vorbereitung sind.

Das Ziel der Kulturgemeinde liegt bei mit einem Sach umgehen, sie will allen Volksgenossen, die an der Kulturbewahrung des neuen Deutschlands Anteil nehmen zu einer festen Gemeinschaft zusammenfassen und ihnen in möglichst weiten Umfang Kulturbetriebe bieten. Rund tausend Ortsverbände in ganz Deutschland sind bereits ins Leben gerufen worden. Denn je größer die Gemeinschaft, desto stärker die gebildeten Mittel und geistigen Kräfte, um für die Kultur zu sorgen, die das deutsche Volk heute verlangt und haben soll.

Aufgaben der neuen Reichspolizei

Unterbreitung mit dem Befehlshaber der deutschen Polizei. Bewährte Tradition neu belebt.

Berlin, 18. Dezember.

Am Tag der deutschen Polizei am 18. und 19. Dezember, den die Polizei jenseits des Mittelmeeres veranlassen wird, veröffentlicht das Deutsche Nachrichtenbüro einen Bericht über die Unterbreitung mit dem Befehlshaber der deutschen Polizei, General der Landwehr, Dietrich, und seinen Mitarbeitern über die Neubildung der Polizei, die der neue Staat planmäßig in Angriff genommen hat. In dem Bericht heißt es u. a.:

„In kürzester Arbeitsleistung weniger Monate gelang es Herrmann Göring, den preußischen Staat so zu reorganisieren, daß er sich heute wieder der besten preußischen Tradition zeigt. Eine ganz besondere wichtige Funktion hatte bei dieser Aufbauarbeit der preußische Polizeiparläute zu erfüllen, der namentlich seinen Beitrag zur Erneuerung des preußischen Polizeiwesens mit Erfolg beizutragen hat.“

Die neue Reichspolizei wird die Aufgaben der preußischen Polizei in der neuen Reichspolizei wiederbeleben. Die neue Reichspolizei wird die Aufgaben der preußischen Polizei in der neuen Reichspolizei wiederbeleben.

berühmten Angehörigen der SS und SA. Befehlshaber der deutschen Polizei, General der Landwehr, Dietrich, und seinen Mitarbeitern über die Neubildung der Polizei, die der neue Staat planmäßig in Angriff genommen hat.

Die Verwaltungspolizei. Man erwarte sich nur aus den Arbeiten zur Durchführung des Gesetzes zur Verhinderung erkrankter Nachkommen, die neue Reichspolizeiorganisation um die Reichspolizeiangehörige muß sich das nationalsozialistische Bekenntnis aneignen und nach ihm leben, denken und handeln - andererseits kann er nicht der Polizei angehören. Das ganze Beamtenkorps, insbesondere das Dienstleistungs-korps muß auf das Ziel abgestellt werden, dem Staat ein lauberes und zuverlässiges Beamtenkorps zu liefern.

Arbeitsbeschaffungslotterie

ÜBER 400.000 GEWINNER

50 Gewinner zusammen RM. 50.000
20 Drängengewinner zusammen RM. 50.000
20 Hauptgewinner zusammen RM. 100.000
Reichsmark 1.500.000 Gewinne

Ein Au ru Dr. Goebbels

Berlin, 18. Dez. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, sprach für die Arbeitsbeschaffungslotterie folgenden Aufsatz im Reichsboten aus:

Die Arbeitsbeschaffungslotterie, die zur Zeit in der Presse, im Rundfunk und in den Kinos Propaganda für ihre Ziele macht, wurde am 1. Mai 1933 auf belobenden Erfolg hin ins Leben gerufen. Sie ist ein Beispiel für die Arbeit der Reichsregierung zu fördern. Der Verwaltungsschatz der Reichsregierung der NSDAP trägt dafür Sorge, daß jede geliebte Waise ihrem Jugendvater wird und damit der Volksgemeinschaft zugute kommt.

Die Arbeitsbeschaffungslotterie wurde zahlreiche Gelegenheiten im öffentlichen Leben und in der Arbeit der Reichsregierung zu fördern. Der Verwaltungsschatz der Reichsregierung der NSDAP trägt dafür Sorge, daß jede geliebte Waise ihrem Jugendvater wird und damit der Volksgemeinschaft zugute kommt.

In Kürze

Polizeihauptinspektor Bong reicht sein Rücktrittsgesuch ein. Polizeihauptinspektor Bong, der seit der Aufhebung der Reichspolizei eine sehr umfängliche Rolle spielte, hat am 17. Dezember sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Die einjährige Verläufnisse der italienischen Grenzschutztruppe der Nationalen. Die italienischen Grenzschutztruppe der Nationalen, die im Rahmen der Reichspolizei tätig war, wird am 31. Dezember 1934 aufgelöst.

Praktische Menschentum und richtige

Die Reichsamtsetzung der NS-Kulturgemeinde hat sich im Laufe der letzten Wochen Abkommen über Zusammenarbeiten auf dem Gebiete der kulturellen und künstlerischen Betätigung geschlossen haben oder mit denen solche Abkommen in Vorbereitung sind.

Darum steht es zu hoffen, daß jeder Volksgenosse zum Gelingen der Arbeitsbeschaffungslotterie beizutragen wird.

Wechsel in der Leitung der Reichsgruppe Industrie

Der mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums beauftragte Reichspräsident Dr. Schacht hat an den aus seinem Amtcheidenden Herrn Kupp von Bohnen und Halbach folgenden Schreiben gerichtet:

„Sehr verehrter Herr Kupp von Bohnen und Halbach! Nachdem Sie sich als Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie niedergelassen und mich wiederholt und auch sehr wiederholte Male über den Zustand der deutschen Industrie informiert haben, so ist es mir eine große Freude, Sie als Leiter der Reichsgruppe Industrie abzuholen und Sie von der Leitung der Reichsgruppe Industrie abzulösen.“

Mit deutschen Gruß und Heil Hitler! Ich bin sehr ergebener.

Dr. Schacht

Ein „Spender“ nebst Frau in Schutzhaft genommen

Frankfurt (Main), 18. Dez. (DAB). Der „Frankfurter Volksbote“ hatte am Samstag berichtet, daß der ehemalige Kreisdirektor Dr. Werr, der jetzt in Frankfurt im Ruhestand lebt und eine monatliche Pension von 710,70 RM. bezieht, der NSDAP drei Reichsmark pro Woche spendete. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet, da er in den letzten Jahren ein Paar gleichwertige Herrenschuhe, zwei Hemden, von denen das eine total zerfetzt gewesen sei, und ein durchsichtiger alter Hut befunden hätte.

Der Fall hat in der Frankfurter Bevölkerung eine große Erregung hervorgerufen. So daß die Polizei veranlaßt gewesen hat, den Kreisdirektor und seine Frau in Schutzhaft zu nehmen.

Eine „deutsche Pro-Deo-Kommission“

Berlin, 18. Dez. (DAB). Eine deutsche Kommission, die in diesen Tagen eine Besprechung der im vorigen Jahr in Genf gegründeten Internationalen Kommission „Pro-Deo“ abgehalten hat, ist in der Öffentlichkeit bekannt geworden. Die Kommission hat sich zum Zweck gegründet, die wirtschaftliche Lage der Pro-Deo-Länder zu untersuchen und die Maßnahmen zu erörtern, die zur Beseitigung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in diesen Ländern erforderlich sind.

Der Prozeß gegen die Führer des Saardeutschstums auf unbestimmte Zeit verschoben

Saarbrücken, 18. Dez. (DAB). In dem mit großer Spannung erwarteten Prozeß vor dem obersten Appellationsgericht gegen die Führer des Saardeutschstums, Landesleiter Piro und die Mitglieder des Landesrates Gewerkschaftsführer Peter Kiefer, Reichsanwalt Seebach, Kommerzienrat Schmelzer, ist der Prozeß auf den 21. Dezember festgesetzt. Der Prozeß wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Welt

Die Welt. In nächsten Frühjahr wird man ein neues Schauspiel „Die Welt“ sehen. Die Welt wird ein neues Schauspiel „Die Welt“ sehen.

Die Welt

Die Welt. In nächsten Frühjahr wird man ein neues Schauspiel „Die Welt“ sehen. Die Welt wird ein neues Schauspiel „Die Welt“ sehen.

Die Welt

Die Welt. In nächsten Frühjahr wird man ein neues Schauspiel „Die Welt“ sehen. Die Welt wird ein neues Schauspiel „Die Welt“ sehen.

Aus Mitteldeutschland

Stüblicher Auszug eines Sturzes.
 † Ellenburg. Der Bekker des hiesigen Gasthofs „Brauner Bär“, Schulze, führte in seinem Keller und ließ dort in eine geöffnete Heringskonservenbüchse, an deren Rande er sich die Hand verletzete. Es entstand eine hitzige Blutentzündung, deren eitrige Entzündung sich Folge hatte. Schulze, ein noch jüngerer Mann, hatte sich erst vor wenigen Wochen verheiratet.

Stüblicher Arbeitsunfall auf dem Bahnhof.
 † Köthen. Auf dem Bahnhof Köthen wurde der Kammerarbeiter Wilhelm Marx, der schon eine Reihe von Jahren im Dienste der Reichsbahn steht, in den Gleisen fast vollkommen tot aufgefunden. Marx war dabei beschäftigt gewesen, fünf Personenwagen aneinanderzukuppeln. Es wird vermutet, daß vielleicht eine der Kupplungen gerissen ist und der Bergungslift dadurch einen schweren, tödlich wirkenden Schlag erlitt. Marx hinterließ Frau und fünf Kinder.

Er kam nicht mehr.
 † Coswig. Der aus der Straßenschild Coswig entlassene Straßengänger Senff ist nicht mehr gekommen. Nachdem er in der Nacht nach seinem Ausbruch bereits vergeblich durch einen Kaufmannsdiener die ersten „Sofen“ in der Straße hatte durchsuchen lassen, ist er jetzt in der Nacht durch einen Einbruchsdiebstahl auf freier Straße erwischt und festgenommen worden.

Wo ist Reichsbahninspektor Sauerland?
 † Nordhausen. Die Räufel um den seit einiger Zeit spurlos verschwundenen Reichsbahninspektor Sauerland sind noch immer ungelöst. Seit vier Wochen ist bekannt, daß vor etwa zwei bis drei Monaten ein 10- bis 13-jähriges Mädchen in der Reichsbahn nach Sauerland in seiner Wohngegend gefragt und dabei angegeben hat, daß ihr jemand sprechen wollte. Es ist bisher nicht mit Sicherheit festgestellt, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelte. Auch das Kind, das nach Sauerland gesucht wurde, konnte nicht ermittelt werden. Die Polizei hat festgestellt, daß sich Sauerland in einem Nordhäuser Konfektionsgeschäft Wilhelm Rosenberg nach einem neuen Mantel kaufte, den er nach einer kleinen Änderung dann am Tage seines Verschwindens abholte. An diesem Tage hat Sauerland auch bei einem Metzchirurmeister eingekauft, deren Gegenstände sich allerdings nicht mehr feststellen läßt. Zusammen lassen die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse der Ermittlungen den Schluß zu, daß Sauerland, der sich übrigens weder dienstlich noch privat auch nur das geringste hat zu schaffen kommen lassen, noch am Leben ist.

Das tausendjährige Nordhausen wird.
 † Nordhausen. Am Tage der modernen Weltausstellung hat die Stadtverwaltung und der neu gegründete Heimat- und Verkehrsverein einen Wettbewerb veranstaltet mit dem Ziele, neues Bildmaterial zu der Verkehrsverbesserung zu erhalten. Die Beteiligung war sehr hoch, rund 400 Einwendungen sind zu berücksichtigen. Es wurden 17 Preise im Wert von 450 RM. verteilt und 148 Vorschläge ausgesprochen. Den 1. Preis erhielt der Fotograf W. Steinmann, den zweiten Herr Häppli (Hörselosen). Die Beteiligung der Bevölkerung war sehr hoch, unter den Preisrichtern befinden sich auch Einberner aus Berlin und Halle u. a. Es ist geplant, eine eigene Bildbibliothek vom alten und neuen Nordhausen anfertigen zu lassen.

Gefängnisstrafen wegen Verletzung jüdischer Gerichte über den Reichstagsball.
 † Schöneberg a. d. E. Der in Berlin wohnende Arzt Dr. Raikoff hatte in seiner Sprechstunde dem Cinnohner Wulle beteiligende Gerichte über den Reichstagsball Döpper erzählt. Dieser trug diese Gerichte weiter. Jetzt hatten sich beide vor dem Schöffengericht wegen Verunglimpfung des Reichstagsballers zu verantworten. Dr. Raikoff wurde zu neun Monaten, Wulle zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Es wurde sofort Haftbefehl erlassen.

Der elektrische Tod.
 † Gommern. Der Fleischer Erich Dellmer war auf der Ladefuhr mit dem Entladen von Stroh beschäftigt. Dabei kam er der Starkstromleitung zu nahe, resultiert ein schwerer Schlag und führte zum Tode. Der Verunglückte war erst noch eine längere Kopplungsverletzung. Trotz Hilfe war sofort zur Stelle, doch konnte der Verunglückte trotz flüchtigen Wiederbelebungsgesuches nicht mehr gerettet werden.

Explosion in einer Feuerwerkerei.
 † Kottleben. In einem Arbeitsraum einer hiesigen Feuerwerkerei ereignete sich eine Explosion. Zwei Frauen erlitten schwere Brandwunden, eine dritte kam in leichteren Verletzungen davon. Durch den Brand der Explosionsflammen zerstörten sich Arbeitsräume heraus. Zum Glück entfiel kein Brand, so daß größerer Sachschaden nicht entstanden ist.

Schnee mit Stroh niedergebrannt.
 † Wulferstedt. Hier entfiel aus dem nicht gefüllten Wanne in der Strohgefällen großen Schneeflockenscheine in Wulferstedt ein Brand, der die Scheine in Asche legte. Obwohl die Ortswehr und der Katastrophenschutz des F.W. Feuerwehren beide zur Stelle waren, konnte nichts mehr gerettet werden, doch gelang es zum Glück, die Nachbargebäude, die fast gefährdet waren, vor den Flammen zu sichern. Die Oberleiterer Feuerwehr, die ebenfalls alarmiert war, brauchte nicht mehr einzugreifen.

1944 Hagen zur Strecke gebracht.
 † Barmby. Die zwölfjährige Hagenbrüderin bei dem Richteramt Barmby ist am 12. d. M. an 12 Schüssen erlegen, hatte ein gutes Ergebnis. 1944 Hagen wurden zur Strecke gebracht. Einhundert Hagen wurden dem Wirtschtskorn überlassen.

1944 Hagen zur Strecke gebracht.
 100 Hagen dem W.M.W. überlassen.

Der Kaiserwalzer
 Ein Elebroman aus der Zeit des Kaiserwalzers Johann Strauß. Von Helmut Kayser. (Manuskript verboten.)

„Prinzipal, eine Frage müssen Sie mir denn beantworten! Sie können mich nicht leiden! Was offen müssen Sie antworten!“
 „Sie sitzen ihn an und nicht...“
 „Prinzipal!“
 „Sie wissen doch auch, was... was man mit uns beiden vorhat?“
 „Ja... aber... ich will mit dem verheirateten...“
 „Ich mag nicht...“
 „Das haben Sie beide bestialisch...“
 „Sie mögen mich nicht? Das ist gut von Ihnen, Baron! Sehen, jetzt gellens mir gut! Und jetzt lang ich mit Ihnen den Walzer gern...“
 „Und dann schließt Sie ihm ihr feines Hergehen aus. Sie hebt einen Becher, der einer verarmten Witwe angedrückt.“
 „Alexander reißt ihr zu. Nicht nachgeben, aufzutreten, nicht zugeben...“
 „Ihre Augen sind fröhlich geworden, dankbar sieht Sie auf den Mann.“
 „Der Erbspross beobachtet das Paar. Erschüttert den Kopf.“
 „Das ging ihm zu unheimlich hoch, die Behändigung. Was für tolle Klagen das Prinzesschen macht! Der Kaiser wird sich freuen, wenn er es ihm machen kann.“
 „Auch Julia, die eifrig zum Tanz getrieben wird, daß Alexander mit der kleinen Prinzessin beobachtet. Ihr Herz ist ruhig. Sie weiß, daß Alexander sie liebt.“
 „Sie weiß, daß sich die beiden einig im Widerspruch geworden sind, und er verdient's, denn auch und sie können glücklich.“

Der Tod im brennenden Kraftwagen

Ein wichtiger Fund zum Fall Reil.
 † Leipzig. Die Justizprokessualstelle Leipzig teilte mit, daß der hier gegen Martin Reil aus Hirschpöhl wegen Mordes an seiner Ehefrau anhängende Ermittlungsverfahren wird mitgeteilt, daß am 14. Dezember 1934 auf dem Felde, an dessen Rand der Kraftwagen mit der Leiche verbrannt ist, 32,70 Meter federndes ein Gaszylinder aufgefunden worden ist, in deren beiden Enden sich noch zwei abgegebene Patronenmunition fanden.

Man wird sich bei diesem Fund, der von außerordentlicher Bedeutung für die Überführung des Reil ist, an die Aufgabe erinnern müssen, die der Wälder-

gefelle der Obermerbe in Leipzig machte. Reil hatte ihm seinen Mordplan entwickelt. Er hatte gefordert, er solle seine Frau in der Wohnung mit einer Gaszylinder betäubt machen, dann ermorden und zur Leiche im Kraftwagen wegschaffen. Der Wäldergefelle sollte den Wagen dann zu aufhängen fahren, doch dieser in Flammen aufgehen. Der Zeuge hatte dies abgelehnt. Dessen war Reil darauf in den Gerichtssaal gekommen, die Tat aufzuführen anzufragen. In der Wohnung ist ihm dies wahrscheinlich so schwierig erschienen. Er hätte auch bei dem Herausbringen der Leiche beobachtet werden können. So hat er vermutlich die Tat auf die freie Straße, die nicht sonderlich befahren ist, verlegt.

Durch Berufungszwang zu deutscher Weltgeltung!

Eine bedeutungsvolle Arbeitslosagung in Weimar.

† Weimar. Der Bezirk Mitteldeutschland der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, die am 1. Januar 1935 als organisierte in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert wird, hielt in der Weimarerhalle eine große Arbeitslosagung ab. Die Redner des Bezirks, die die Aufmerksamkeit des Staatsrats Hg. Forster, dem die Leitung des Berufsgruppenrates der D.A.G., übertragen wurde, hinter dem Überfließen lag man u. a. Gau-Inspektoren Hg. Hübner, des Bezirksrates des Landesverbandes Dr. Kammerneller, die Vertreter der Handelstendenzen Haberfeldt und Weimar, den Hilfsleiter Dr. Schöffer (Bad Berka) und Bezirksleiter Hg. Droschen (Dresden).

Die Tagung fand im Zeichen der Berichterstattung über die Arbeit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft während der 8 Monate ihres Bestehens auf den für zukünftigen Gebiets- und Berufsgruppenrat, der nach antwortlichen Gestaltung, der Volksstimmung und Freizeittätigkeit. Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft wird am 1. Januar 1935 mit einer größeren Mitgliedschaft ausgestattet. Diese neue Mitgliedschaft wird über die Art der Mitwirkung der Deutschen Angestellten an den Aufgaben des nationalsozialistischen Staates.

„Schnitz“ ergriff Bezirksleiter Hg. Hübner das Wort zur Begrüßung und einer Reichstagsfeier. „Ergebnisse und Folgerungen aus unserer Arbeit“. Es ist nicht möglich, alle Einzelheiten dieses hochinteressanten Berichtes zu bringen. Die folgenden Zahlen lassen aber ein Bild von der großartigen Arbeit erkennen. Im Vordergrund der vergangenen Arbeit stand die Berufsberatung. Über 180 Arbeitsgruppen trugen gedachte Arbeitsplätze heraus. Insgesamt 908 Beschäftigte wurden in 18 000 Unternehmen fanden fest. In rund 300 beruflichen Arbeitsgemeinschaften nahmen 5600 Berufsanwärter teil. Berufliche Vortragsarbeiten wurden 1100 mit 53 000 Teilnehmern veranstaltet. Durch Beratungen und Tagesgruppenarbeiten wurden über 50 000 Teilnehmer erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der größte Teil dieser Beratungen in die letzten 10 Wochen fällt. Insgesamt haben an

den berufsbildenden Berufsleistungen 120 000 Volksgenossen teilgenommen.

In dem Bestreben, die Berufsberatung total zu erfüllen, stellte der Bezirk der Berufsberatung eine große Gruppe von Arbeitslosen zusammen. Der Bezirksrat hat sich bereit erklärt, die Berufsleistungen zu erfüllen, die sich auf rund 900 über 130 000 Teilnehmern.

Bezirksgruppenleiter Wißle sprach über das Thema: „Unsere Abmühsung“. Er stellte die Wechselwirkungen zwischen Beruf und Jugend dar. Das bisherige Berufsleben garantiert keine dauerhafte Auszubildung. Es müssen neue Wege gefunden werden. Die Berufsberatungswirtschaft stellt eine ideale Berufsberatung der Jugend dar. Im Bezirk Mitteldeutschland wurde die Zahl der Abmühsungen von 97 im Jahre 1933 auf 320 im Jahre 1934 erhöht. Im gesamten Reichsbereich arbeiten heute über 3000 Abmühsungen.

Die für antwortende Aussprache gab Einblicke in die Sorgen der Mitarbeiter, auf die Staatsrat Hg. Forster in seiner Schlussrede ausführlich einging. Er führte aus, daß es darauf ankomme, die Größe der Zeit zu begrenzen und sich nicht durch fleißige Gedanken und Zweifel die Arbeit zu erschweren. Die für antwortende Ausschüsse unter Arbeitslosagungen, sondern die Zukunft. Um über die Sorgen und Ängste der Gegenwart hinaus zu kommen, muß das ganze deutsche Volk eine einzige Opfergemeinschaft sein. Die Aufgaben seien nur langsam zu lösen. Dazu muß Geduld ausgeübt werden. Gerade die Mitarbeiter der Deutschen Arbeitsfront seien dazu berufen, bei den Volksgenossen das Verständnis für die Aufgaben zu wecken und sie durch Beispiel zu führen. Dazu muß Geduld ausgeübt werden. Die Tagung schloß Bezirksleiter Hübner mit dem Gebotnis zu weiterer treuer Mitarbeit, und einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer.

Bulgarische Rettungsmedaille für einen deutschen Kriegsteilnehmer.

† Magdeburg. Dem auf dem Bahnhof Magdeburg-Weinberg bediensteten Eisenbahn-Rangieraufseher Wilhelm Reil ist aus Bulgarien eine Rettungsmedaille zuerkannt worden. Diese Auszeichnung wurde ihm zuerkannt, weil er während seiner Tätigkeit in Bulgarien die Rettung von Soldaten vor dem Tode bewerkstelligt hat. Auf diesem Wege hat ein Transport bulgarischer Truppen ausgedient. In dem Augenblicke, als 13 bulgarische Soldaten auf den Gleisen standen, wurde unbemerkt ein Gebrüderkommando, das sich im letzten Augenblicke bemerkte, sich dem Transport näherte. Die Soldaten wurden durch die Hilfe der beiden deutschen Helfer gerettet. Die beiden Helfer wurden für ihre Heldentat mit der bulgarischen Rettungsmedaille ausgezeichnet. Die beiden Helfer wurden für ihre Heldentat mit der bulgarischen Rettungsmedaille ausgezeichnet.

1944 Hagen zur Strecke gebracht.

100 Hagen dem W.M.W. überlassen.

Der Kaiserwalzer

„Nichts wird sich ändern! Ich selber kann nur endlich einmal eine Klärung in mein Leben bringen! Mich reizt die Karriere nicht, die man mir freigeigelt anbietet! Ich will mein Leben leben, nicht ein aufgezogenes, und das schreie ich Ihnen, Grabenau... Das schreie ich Ihnen, ich mache ein Ende mit dieser Qual, wenn man mich jetzt zwingen will.“
 „Er giebt die Waife aus seiner Tasche.“
 „Grabenau erwidert. Er will sie ihm entreißen.“
 „Ich meine Sie, Herr Major! Sie haben eine Frau und haben Kinder. Der Schuß kann Sie treffen, wenn Sie mir die Waife entreißen wollen! Ich warne Sie!“
 „Der Major ist atisch geendet.“
 „Spielen Sie nicht mit Ihrem Leben, Herr Baron! Ich bitte Sie! Ich will an die Waife! Ich telegaphieren, neue Dröber ermitteln! Verleihen Sie mir, daß Sie hier bleiben!“
 „Das kann ich Ihnen versprechen! Ich bleibe im Hotel und werde morgen früh mit dem „Monte Bello“ abfahren. Oder tot sein! Eins von beiden!“
 „Der Major verzieht ihn und telegraphiert nach Wien.“
 „Der Kaiser wird das Telegramm gebracht und er erliefen.“
 „Es wird gut ausfallen, daß auszufinden und nach Wien zurückkehren. Groß mit Schlußworten. Erhalte neue Ordr, da ich Sorge um das Leben S. habe. Grabenau.“
 „Der Kaiser findet vor Aufregung zunächst keine Worte.“
 „Dann telegraphiert er mit dem Erbspross Johann und kommt zu seinem Entschluß. In die Ausprache tritt die Kaiserin ein, die davon gehört hat.“
 „Sie ist sehr erkrankt und macht einen entsetzenden Vorfall, den sie als die richtigen empfinden.“
 „Es ist spät in der Nacht.“
 „Ein Wagen fährt vor dem Hotel Europa in Triest und eine Frauengestalt tritt in die Halle des Hotels und begehrt den Baron von Battenberg zu sprechen.“
 „Man führt sie nach seinem Zimmer.“

Ein Arbeitslosler mehr.

† Ebersberg. Nach Beendigung der bisherigen Arbeiten ist mit dem Ausbau der Straße Wilsdorf-Goltzstraße begonnen worden. Bei dem Straßenbau erhalten sämtliche erwerbsfähige Volksgenossen von Ebersberg und den umliegenden Dörfern Beschäftigung.

Die erste Urlaubs- und Stühltte

Der Polizeibeamten im März. — Weibheit in der Hütte.
 † Braunlage (Hatz). In der Nähe des Forthauses Königstorf der Braunlage im Jahr hat der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamten eine erste Urlaubs- und Stühltte in Braunerode von rd. 60 Gästen, unter ihnen der Bundesleiter des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamten, Ständartenführer Eudner, des braunlageischen Kameradschaftsbundes, des Kameradschaftsbundes der Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamten, Ständartenführer Eudner, des Kameradschaftsbundes und mehr solcher Stühltte erbaut werden, so am Ende, im Schwarm und an anderen Stellen des Baturandes. ES-Gruppenführer Jodel, der Kommandeur der braunlageischen Landespolizei, nach dessen Namen die Hütte benannt ist, erklärte in einer Ansprache, er lasse diese Hütte auf als eine Stühltte, in der die Polizeibeamten nach ihrer schweren Arbeit einen Urlaubstag oder Sonntag verbringen können.

Vom Zuge ins Hüt überfahren.

† Leipzig. Auf der Gleisanlage der Reichsbahn unter der Schwärze-Brücke wurde der 30 Jahre alte Lokomotivführer-Hilfsarbeiter Albin Hahn vom Zuge überfahren und getötet. Mit schweren Armen und Beinverletzungen wurde er in benutztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Dort ist er seinen schweren Verletzungen erlegen. Hahn hat die Hütte überfahren, um sich nach seiner Dienstverpflichtung zu begeben, und hat dabei verunfallt das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

Der Leopold-Prozess Die räuberischen Brüder zu je neun Jahren Zuchthaus verurteilt.

† Chemnitz. Wie wir damals berichteten, wurde am 24. Dezember 1934 auf einer wenig bekannten Straße der beiden Brüder Leopold, vorm. Louis Schönbauer, die beständige Kassenbete Richter überfallen, betraubt und durch Willkürschüsse tödlich verletzt. Nach Verlegung der Brüder Leopold, die im Jahre 1934 auf Chemnitz Schwurgericht wegen Verurteilung und schweren Mordes zu je 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Gegen beide Brüder hatten die Brüder Leopold eingeleitet. Das Reichsgericht verurteilte die Brüder zu je neun Jahren Zuchthaus und die Schwurgericht zur 12-jährigen Zuchthausstrafe. Die Schwurgericht wurden zu je 12 Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust verurteilt. Walter Leopold wurde dergleichen Monate. Willi Leopold sechs Monate Unterdrückungshaft auf die Straftat angeteilt.

Aus Halle und Umgebung

Zwei Jahre Zuchthaus wegen verurteilten Gattenmordes.

† Halle. In dem Prozeß vor dem hiesigen Schwurgericht, vor dem sich der 25jährige Hermann Ströck aus Bellen bei Sandersleben wegen Verurteilung des Mordes an seiner neuen Mutter, Beibehalt das höchsten des medizinischen Sachverständigen über die geistige Zurückgefallenheit des Angeklagten war von Bedeutung. Der Sachverhalt stellte den Angeklagten als einen Mann hin, der zur Vermählungsfähigkeit reize und für sein Tun nicht verantwortlich gemacht werden könne. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus und ordnete nach Verurteilung der Strafe die Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt an.

„Nichts wird sich ändern! Ich selber kann nur endlich einmal eine Klärung in mein Leben bringen! Mich reizt die Karriere nicht, die man mir freigeigelt anbietet! Ich will mein Leben leben, nicht ein aufgezogenes, und das schreie ich Ihnen, Grabenau... Das schreie ich Ihnen, ich mache ein Ende mit dieser Qual, wenn man mich jetzt zwingen will.“
 „Er giebt die Waife aus seiner Tasche.“
 „Grabenau erwidert. Er will sie ihm entreißen.“
 „Ich meine Sie, Herr Major! Sie haben eine Frau und haben Kinder. Der Schuß kann Sie treffen, wenn Sie mir die Waife entreißen wollen! Ich warne Sie!“
 „Der Major ist atisch geendet.“
 „Spielen Sie nicht mit Ihrem Leben, Herr Baron! Ich bitte Sie! Ich will an die Waife! Ich telegaphieren, neue Dröber ermitteln! Verleihen Sie mir, daß Sie hier bleiben!“
 „Das kann ich Ihnen versprechen! Ich bleibe im Hotel und werde morgen früh mit dem „Monte Bello“ abfahren. Oder tot sein! Eins von beiden!“
 „Der Major verzieht ihn und telegraphiert nach Wien.“
 „Der Kaiser wird das Telegramm gebracht und er erliefen.“
 „Es wird gut ausfallen, daß auszufinden und nach Wien zurückkehren. Groß mit Schlußworten. Erhalte neue Ordr, da ich Sorge um das Leben S. habe. Grabenau.“
 „Der Kaiser findet vor Aufregung zunächst keine Worte.“
 „Dann telegraphiert er mit dem Erbspross Johann und kommt zu seinem Entschluß. In die Ausprache tritt die Kaiserin ein, die davon gehört hat.“
 „Sie ist sehr erkrankt und macht einen entsetzenden Vorfall, den sie als die richtigen empfinden.“
 „Es ist spät in der Nacht.“
 „Ein Wagen fährt vor dem Hotel Europa in Triest und eine Frauengestalt tritt in die Halle des Hotels und begehrt den Baron von Battenberg zu sprechen.“
 „Man führt sie nach seinem Zimmer.“





Saale-Elster-Kreis-Brief:

Unentschieden in Weißenfels!

Diesmal stellte Raumburg 05 den einzigen Sieger!

In den Spielen der Bezirksklasse blieb am Sonntag der einzige Sieg Raumburg 05 vorbehalten, die Preußen Merzeburg einmündig 3:1 (2:0) schlagen konnten.

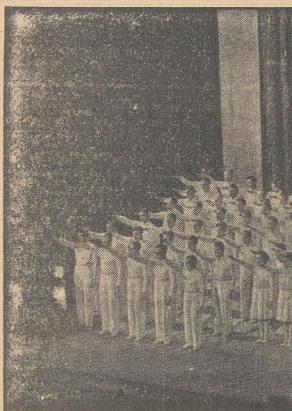
In der Kreisklasse mußte der Herdmeister Sportfreunde Raumburg mit einem 4:2 (4:1) beim VfB Bad Hünfeld verlieren, was das Reins Formverfestigung bewies.

Weiter ungeschlagen.

Braunsdorf I liegt über Nienleben I mit 3:1 (1:1). Es war schon von vornherein damit gerechnet, daß die Gäste mit besserer Leistung aufwarten würden, als im Vorspiel.

SV. Meißner (komb.) - TuSvD. Zeuna (komb.) 5:5 (2:1). Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Die Fehlerstunde in der Reichshauptstadt



Am Sonntag wurden im ganzen Deutschen Reich 4000 Olympia-Linienwärter auf ihre große Aufgabe verpflichtet. Die hier geführte Bezeichnung der Berliner Sportler und Sportlerinnen, die bereits die neue Olympia-Leibung tragen, fand im Deutschen Olympiastadion statt.

Deutsche Olympia-Trainingsmannschaft vereidigt

Am Deutschen Olympiastadion in Charlottenburg fand am Sonntagvormittag die feierliche Vereidigung der Olympia-Leibung von Berlin-Brandenburg statt, die durch den Reichssportführer von Tschametz und die Olympia-Leibung vorgenommen wurde.

Der Vereidigung wohnten u. a. Staatssekretär Dr. F. Lindner, Generalmajor von Reichenau, Vertreter der Behörden, der Reichsorganisations- und der Sportverbände bei.

Noch maffiaten Darbietungen nahm der Reichssportführer von Tschametz und die Olympia-Leibung an der Vereidigung teil.

Nachdem die Olympia-Leibung gefunden wie die des Jahres 1936. Der nationalsozialistische Staat hat sich in allen seinen Gliederungen reiflos in den Dienst der Olympia-Bewegung gestellt.

Dürrenberger Sportvereine spielte nicht in Neumarkt, sondern bei Eise aus Hohenmölsen, die sehr zu gefallen mußten und mit 5:1 (3:1) einen sicheren Sieg errangen.

Schladebach schlug die Turnerschaft Bad Dürrenberg mit 4:0 (0:0), was dem Spielverlauf nach wohl etwas zu hoch angefallen ist.

In den Dienst der Winterhilfe hatten sich am Sonntag in Bochum 10 bekannte Fußballspieler wie Schulz, Hochgang, Dr. Baumens, Wiedner, Schmidt, Pfint und Koenig gestellt, die als „Mit-Nationalen“ gegen Weßlau-Bochum antraten und mit 1:0 Sieger blieben.

430 Vereine beteiligt

Gen VI beim Wettkampf um den Fußball-Reinheits-Pokal 1935.

Das Wettkampfergebnis im Gau VI (Mitte) der Spielrunden um den Reinheits-Pokal des Deutschen Fußballbundes ist recht gut ausgefallen. Von den 570 am Wettkampfbetrieb beteiligten teilnehmenden Vereinen haben sich 430 Vereine ihre Meldung abgegeben.

Die 15 Kreise des Gau VI sind wie folgt beteiligt: Kreis 1: Altmärk 20 Vereine; Kreis 2: Wandenburg 38 Vereine; Kreis 3: Gera 28 Vereine; Kreis 4: Weßlau 28 Vereine; Kreis 5: Elbe-Elster 15 Vereine; Kreis 6: Mulde 28 Vereine; Kreis 7: Kyffhäuser 65 Vereine; Kreis 8: Saale 44 Vereine; Kreis 9: Saale-Elbe 21 Vereine; Kreis 10: Elstertal 38 Vereine; Kreis 11: Ostthüringen 31 Vereine; Kreis 12: Weichingener 29 Vereine; Kreis 13: Wartburg 19 Vereine; Kreis 14: Weichingener 16 Vereine; Kreis 15: Ostthüringen 16 Vereine; zusammen 430 Vereine.

WSB-Schießen des Schießklubs Merzeburg

Am 16ten des Winterhalbjahrs veranstaltete der Schießklub Merzeburg im Schießhaus ein Weibsschießen, welches von 13 teilnahmeberehenden Formationen von Merzeburg und Umgebung besucht wurde.

Einem bemerkenswerten Sieg fuhr der Wäiner Peter Steffes in Brühl herab. Dem Gesamtergebnis des Fliegercampes vermis Steffes fuhr zu gute Führer wie Gerardin, Arlet, Richter, Weltmeier Scherens usw. auf die Wähe. Erich Müller beteiligte sich an dem

Preußen Sieg unglücklich

Handballspiel Preußen-MTB, Cauchschütz muß Das Spiel Preußen-MTB, Cauchschütz, das den Merzeburger gegen 8:5-Sieg brachte, ist für unglücklich erklärt worden.

Handball am "Tage der Polizei"

Polizei Weissenfels spielte gegen Polizei Halle. Am 18. und 19. Dezember, den Tagen der deutschen Polizei, trugen die Polizei-Handballer Spiele für das Winterhalbjahr aus.

Mädlerling geschlagen!

TSG. Merzeburg liegt mit 9:5 (3:2) verfallnismäßig. Die Turnerschaft mußte in letzter Minute nach für Siegel und Weber Erfolg einstellen, also insgesamt mit 5 Wämen aus der II. Elf antreten.

Kegelsport

2. Gang auf den Holzbahnen. Der 2. Gang auf den Holzbahnen brachte vor allem auf Schere sehr gute Resultate.

Kraftsport

Merzeburger Ringersieg in Rammin! In SpD. 1885 besiegte Rammin mit 11:7 P. Die Kraftsport-Abteilung des TuSvD. 1885 trug am Sonntag vor zahlreichen Zuschauern in Rammin ihren Ringkampf gegen "Kraon" aus, der durchwegs auf hoher Stufe stand.

Deutscher Turnersch.

Vertragsverminderung für 1935 Die Vereine der Deutschen Turnerschaft sind durch ihre Leiter und Mitglieder mit den Gliederungen der Partei eng verknüpft, und ihre Mitglieder somit wirtschaftlich stark in Anspruch genommen.

Germania Kapna unterlag im Freundschaftsspiel

gegen Kößingen-Beuna 6:9 (2:4). Beide Mannschaften spielten mit viel Erfolg, aber Kößingen trug sich mit 8:3 zu führen.

Reißig-Neumarkt 12:4 (5:3)

Reißig-Neumarkt 12:4 (5:3). Eine überaus schöne und dabei recht hohe Niederlage mußten sich nach ritterlichem Kampfe die Neumärker von Reißig gefallen lassen.

Weissenfels spielt unentschieden

Wartburg Eisenach erzwang ein 3:3! Polizei-Weissenfels Weissenfels mußte zum letzten Punktspiel der ersten Serie in Eisenach gegen die Wartburg Eisenach antreten und war gesaugen, den Sturmführer Seiler zu erleben.

Handball im Saale-Elster-Kreis

Weissenfels 1861 unterlag gegen Neptun! Neptun Weissenfels gewann gegen 1861 Weissenfels mit 12:3 (6:0) und zeigte sich dabei von einer sehr guten Seite.

Kegelsport

lor knapp nach Punkten. Nach Gebhardt erhielt eine knappe Punktunterlage gegen den Verein Wägem. Ein Unentschieden wurde hier am Wähe gewonnen.



Leiter des Amtes für körperliche Erziehung

Das Amt für Körperliche Erziehung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ist seit dem 1. Dezember 1934 von Dr. Kurt Müller geleitet.

Merkelger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Nr. 295

Dienstag, den 18. Dezember 1934

61. Jahrgang

Militärdebatte im französischen Senat

Frankreichs neue Rüstungen

Der englische Außenminister zum Zwischenfall im Saargebiet / Krupp von Bohlen tritt zurück

Zweijährige Dienstzeit und Schaffung eines Berufsheeres

Forderungen des Generalfstabes — Phantasien über die deutsche Heeresstärke.

Paris, 18. Dez. (DPA). Im Verlauf der Haushaltsberatung des Senats kam es Montag Abend bei der Erörterung des Postens des Kriegsministeriums zu einer grundsätzlichen Aussprache, bei der Senator Sarri für die Notwendigkeit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit, während Militärpräsident Flaminio aus gesundheitlichen Rücksichten die Aufstellung dieser Truppe verneinen wollte.

Als Berichterstatter gab Senator Sarri die kürzlich in der französischen Presse genannten Ziffern der Streitkräfte Deutschlands und Frankreichs an — angeblich 600 000 für Deutschland (1) und 400 000 für Frankreich — an; zu den genannten 600 000 Mann, die Deutschland aufstellen könnte, zählte der Berichterstatter außerdem noch 700 000 Mann, die ausgebildet sein sollen und aufgezogen werden können (2), ferner 1 400 000 Reservisten getriebener Mütter (3) und eine Million Mann als Mitglieder der halbamtlichen Verbände.

Senator Cernery befürwortete die Erhöhung der Militärdienstzeit und das Hindernis, nach seiner Ansicht ist die Kriegsgefahr nicht endgültig beseitigt und Frankreich (solange in dem letzten Teil) davon einer gar nicht mehr vorhandenen Abfertigung an. Die Wiederherstellung der zweijährigen Dienstzeit sei eine unbedingte Notwendigkeit und sie werde kaum genügen, vielmehr müsse man gleichzeitig auch das Berufsheer verstärken.

Wenn man bedenkt, daß ein Arbeiter mehr Geld kasse als ein Soldat, dann frage man sich, wie man überhaupt mit einer solchen Maßnahme noch zögern könne.

Ministerpräsident Flaminio antwortete auf die Rede des Senators Cernery, indem er betonte, daß Frankreich ein friedliebendes 40-Millionen-Volk sei.

615.5 Millionen Frank für die französische Artillerie

Die Ansicht des Großen Generalfstabes.

Paris, 18. Dez. (DPA). Nach dem Reduebüchlein, das sich am Montag im Senat zwischen Senator Cernery und Ministerpräsident Flaminio bei der Aussprache über den Heereshaushalt abgespielt hat, sieht man den heutigen Verhandlungen der Kammer über die Zugabekredite von 800 Millionen Frank für das Heeresmaterial mit Interesse entgegen. Diese Kredite verteilen sich wie folgt:

- 615,5 Millionen für die Artillerie und die Rüstungsfabrikation, 48 Millionen für die Pioniertruppen, 35 Millionen für das Infanteriearsenal, 15 Millionen für die Sanitätstruppen, 80 Millionen Frank für die Pulvervorräte, 6,5 Millionen Frank für das Militär-Infanteriearsenal.

Ein amerikanischer 25-Milliarden-Dollar Plan

105 Milliarden Dollar Ausgaben.

London, 18. Dez. (DPA). Nach Witterungsberichten aus Washington hat das Amt für nationale Wirtschaften den Präsidenten Roosevelt einen 25-Jahr-Plan unterbreitet, der eine Gesamtausgabe von 105 Milliarden Dollar (etwa 262,5 Milliarden Reichsmark) für öffentliche Arbeiten vorsieht. Die Annahme des Planes wird abgelehnt.

1. von der Bereitwilligkeit des Präsidenten, die Vorschläge ganz oder teilweise anzunehmen;
2. von der Haltung des Kongresses und
3. von der Art der Finanzierung des Planes.

Die Beschleunigungen sollen in vier Richtungen erfolgen. Die Pläne des Ausschusses, dessen Vorsitzender der Innenminister J. Edgar Hoover ist und dem fünf weitere Kabinettsmitglieder angehören, beziehen sich auf Wasser, Stromerzeugung und Organisation. U. a. wird darin vorgeschlagen:

- Jedes Jahr sollen 5 Millionen Acres (etwa 8 Millionen Hektar) verhältnismäßig wenig ergebendes Bundesausgesteigert werden.
- Neue landwirtschaftliche Gebiete sollen erschlossen werden.
- Eine Bundeskontrolle über Weizenland soll eingerichtet werden.
- Die Gebiete der staatlichen Forsten und der nationalen Parks sollen erweitert werden.
- Die Wasserkräfte des Bundes sollen intensiver ausgenutzt werden. Die Überflutungsgebiete sollen befestigt werden. Die Gewinnung der Wasserkräfte soll unter öffentliche Aufsicht gestellt werden.
- Speziell sollen noch folgende Punkte erwähnt werden:

Augenzeugenbericht über den Zwischenfall in Saarbrücken

Saarbrücken, 18. Dez. (DPA). Das „Saarbrücker Abendblatt“ veröffentlicht folgenden Augenzeugenbericht über den Zwischenfall in der Nacht zum Sonntag, der ihn von dem Ehemann der verletzten Frau Steig zugesprochen ist und in der es heißt:

Ich befand mich mit meiner Frau (jetzt meinem Kollegen Schant und dessen Frau an der Ecke Goeben- und Dohndorferstraße, als plötzlich ein Sportwagen, der in großer Fahrt von der Dohndorferstraße kam, beim Einbiegen in die Goebenstraße auf den Bürgersteig geriet und uns umfiel. Hierbei wurde meine Frau, die sich in guter Kleidung befand, überfahren, so daß sie später ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf ihre Rettung kamen mehrere Passanten hinzu, die mit Steig über den rückwärtsfahrenden Unfallwagen, der später als ein englischer Offizier festgestellt wurde, empört waren. Der Engländer versuchte, sich mit seinen Begleitern aus dem Staub zu machen und wurde schließlich von einem Kriminalbeamten an der Stelle festgehalten. Ich fragte: „Wollen Sie mehr?“ Ich lehnte dankend ab.

Wir forderten den Offizier auf, solange an der Unfallstelle zu bleiben, bis Polizei eingetroffen war. Darauf ließ er sich nicht ein und zog seine Pistole, aus der er zwei Schüsse abgab. Durch den ersten Schuss wurde der linke Hinterarm des Verletzten leicht verletzt. Mein Kollege Schant ermahnte dann den sich wie wahnsinnig Gebärdenden die Waffe und rief ihm zu: „Sie dürfen so lange hier, bis die Polizei hier ist.“

Angenommen war die Menge, die Menge des weiten Gehörganges wurde, immer stärker angezogen. Der stark angetrunkene englische Offizier machte nunmehr von sich ein Geräusch, das sehr unangenehm war und mehrere Personen zu Boden. Aber schließlich gelang es doch der aufgelegten Menge, den Lebenden zu bändigen und ihn der Polizei, die inzwischen mit dem Überfallauto eingetroffen war, zu übergeben. Der Wagen wurde auf dem Hofe der südlichen Weite festgehalten. Man fand in ihm noch eine weitere große Menge Drogen sowie mehrere Summarien.

Simon über den Zwischenfall.

London, 18. Dez. (DPA). Sir Ian Henderson, stellvertretender Außenminister, hat heute in der Sitzung des House of Commons die Angelegenheit des Zwischenfalls in Saarbrücken zur Sprache gebracht. Er hat eine Erklärung abgegeben, die den Bruch des Friedens im Saargebiet, an dem ein britischer Mitglied der Parlamentarier beteiligt war, angeht.

Simon erwiderte: Da die Frage weiterhin „sub judice“ ist, kann ich natürlich keine weitere Erklärung abgeben und nur sagen, daß ein derzeitiger Zwischenfall zu dieser Zeit nicht zu erörtern ist. Es besteht kein Grund, irgendwelche politischen Vermutungen zu ermaßen. Ich habe es bereits klargestellt, daß weder die internationale Streitkraft noch das britische Kontingent auch nur die geringste Verbindung mit dieser Angelegenheit haben.

Das national-liberale Mitglied M. A. B. hat die Aufmerksamkeit des Außenministers auf die Tatsache, daß ein englisches Blatt die Berichte über den Zwischenfall unter der Überschrift veröffentlicht hat, „Engländer im Saargebiet angegriffen“ und fragte Simon, ob er es bei dieser Presse hätte wissen können, daß sie bei der Veröffentlichung über die Angelegenheit die größtmögliche Sorgfalt annehmen.

Simon antwortete: Ich bedauere es sehr, denn es ist keine gute Sache, eine solche Behauptung zu machen, wenn sie in unmittelbarem Gegensatz zur vorhandenen Information ist.

Schwierigkeiten der italienisch-französischen Annäherung

Paris, 18. Dez. (DPA). Der Außenminister des „Cabo de Horn“ stellt fest, daß die optimistische Haltung eines großen Teiles der französischen Presse gegenüber den französisch-italienischen Verhandlungen über die Saarbrücken-Frage nicht von der man in den offiziellen Kreisen kommen, aber bezweifelhaft ist. Er sagt, daß die Verhandlungen nicht vor drei Monaten abgeschlossen werden können, wenn die Verhandlungen nicht vor drei Monaten abgeschlossen werden können. Er sagt, daß die Verhandlungen nicht vor drei Monaten abgeschlossen werden können.

Indische Kundgebungen in Belgrad

Belgrad, 18. Dez. (DPA). In Belgrad kam es heute zu Kundgebungen, die von der indischen Presse als Kundgebungen bezeichnet werden. Die Kundgebungen wurden von der indischen Presse als Kundgebungen bezeichnet.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319341218-17/fragment/page=0011